



Selbstversorgung mit Eiweißpflanzen erhöhen

Ministerin Köstinger und EU-Agrarkommissar Phil Hogan: Europa soll von Drittstaaten-Importen unabhängiger werden

„Aktuell ist die Eiweißlücke in der EU sehr groß. Deshalb forcieren wir in der EU den Anbau mit Eiweißpflanzen wie Soja oder anderen Hülsenfrüchten, um unabhängiger von Importen aus Drittstaaten zu werden“, betonte Bundesministerin Elisabeth Köstinger bei der Eiweißkonferenz in Wien.

Mehr EU-Soja

„Europa wird nie Selbstversorger mit Eiweißpflanzen werden. Wir müssen aber dafür

sorgen, dass der Selbstversorgungsgrad steigt und dass die EU in diesem Bereich wettbewerbsfähiger wird“, strich EU-Agrarkommissar Phil Hogan hervor. Neben der Futtermittelproduktion würden Eiweißpflanzen – aufgrund sich ändernder Verbraucherverhalten – auch in der menschlichen Ernährung immer populärer.

Österreich verdoppelt

In Österreich hat sich der Soja-anbau in den vergangenen acht Jahren verdoppelt. Die steiri-

schen Bauern haben den Anbau von gentechnikfreiem Soja auf 8.327 Hektar erhöht (+11 Prozent gegenüber 2017). Mit durchschnittlich 3,5 bis vier Tonnen lagen die steirischen Erträge 2018 etwas über dem langjährigen Durchschnitt.

Künftige EU-Agrarpolitik

Die EU-Kommission kündigte in ihrem Bericht an, die Landwirtschaft beim Anbau von Eiweißpflanzen im Zuge

der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik 2021+ unterstützen zu wollen.

Die Milch- und Hühnerfleischproduktion sei in Österreich zu 100 Prozent auf GVO-freie Futtermittel umgestellt.

Preise müssen passen

„Wollen das die Konsumenten auch in anderen Bereichen, dann muss die Preissituation passen. Das Dumping

im Fleischbereich gibt es derzeit nicht her“, so Köstinger.

